

Liebe Leute

nanu, was liegt denn da? Das dachte sich Euer liebster Ortsdiener beim Autofahren in der Kirchhainer Ziegelgartenstraße. Da lag neben den Parkplätzen doch tatsächlich ein Kühlschrank – oder war es eine kleine Gefriertruhe? Wollte jemand bei den hohen Temperaturen in den letzten Wochen eisgekühlte Getränke immer parat haben und hat deswegen einen Kühlschrank in der Weltgeschichte herumgefahren? Wir werden es wohl nicht erfahren. Dafür hat Euer lieber Karl aber einen Profi-Tipp: Einfach eine Kühltasche benutzen und den Kühlschrank da lassen, wo er hingehört – zu Hause.

Nix für ungut,

Euer Ortsdiener Karl

Glasfaserausbau: Tiefbauarbeiten sind gestartet

KIRCHHAIN. Der Glasfaserversorger Deutsche Glasfaser hat die Tiefbauarbeiten für das Glasfasernetz im Stadtteil Stausebach begonnen. Stausebach ist der erste Stadtteil, in dem die Tiefbauarbeiten für den Glasfaserausbau gestartet sind. „Um den Aufwand bei den Tiefbauarbeiten so gering wie möglich zu halten und Glasfaser schnell zu verlegen, nutzen wir moderne und effiziente Verfahren“, sagt Onur Kiyak, Projektmanager Bau von Deutsche Glasfaser. Beim Bau werden die Leerrohre zum Beispiel mithilfe von Fräsen minimalinvasiv in die Straßen eingebracht und die Glasfaser verlegt.

Im Anschluss werden die Gehwege und Straßen provisorisch verschlossen, etwa mit Pflastersteinen oder Kies. So können im späteren Bauprozess die Leitungen beim Bau der Hausanschlüsse schnell erneut geöffnet werden. Zum Ende der Bauarbeiten werden die Gehwege und Straßen wiederhergestellt. Bei einer Schlussbegehung wird der Zustand all dieser Oberflächen von der Stadt geprüft.

So entsteht in der Stadt Kirchhain und den zugehörigen Stadtteilen ein Glasfasernetz. Vor Beginn der weiteren Bauarbeiten werden die Anwohnerinnen und Anwohner der jeweiligen Straße über die Arbeiten informiert. Eine entsprechende Mitteilung finden sie per Posteinwurf in ihrem Briefkasten.

KURZNOTIZ

Sommerfest des TSV Ernsthäusen

RAUSCHENBERG-ERNSTHAUSEN. Der TSV Ernsthäusen feiert am Samstag und Sonntag, 8. und 9. Juli, sein Sommerfest auf seinem Sportgelände. Das Fest beginnt am Samstag um 14 Uhr und am Sonntag um 10 Uhr. Danach gibt es einen Gottesdienst. Es gibt Speisen und Getränke. Weiterhin bietet der Verein am 8. Juli für Kinder einen Eiswagen, Hüpfburgen und ein Fußballcamp an. Abends gibt es außerdem eine Wein- und Cocktailbar. Am Sonntag bieten „Red Ember“ kulinarische Köstlichkeiten und Musik an.

Größere Klassen? Eltern sind in Sorge

Schulamt verteidigt Pläne für Jahrgang an der Grundschule II in Stadtallendorf

VON STEFAN DIETRICH UND MICHAEL RINDE

STADTALLENDORF. Aufregung an der Südschule: Aus den aktuell drei zweiten Klassen sollen nach den Sommerferien zwei werden. Eltern befürchten deshalb, dass ihre Kinder in Zukunft pädagogisch schlechter betreut würden.

Sie seien „schockiert, wie das Schulamt hier über die Köpfe der kleinen 7- und 8-jährigen Kinder hin agiert“, berichtete Frank Porner, Vater eines betroffenen Kindes. Die Kinder wollten ihre bisherigen Lehrkräfte behalten und ihre Freundschaften nicht verlieren. „Die Kinder sind völlig traumatisiert, denn niemand weiß, wie es weiter geht“, sagt Porner.

Porner wirft dem Schulamt vor, auf die Bedenken von Eltern nicht reagiert zu haben. Schließlich liege bei der Bildung von Klassen die Untergrenze bei 13 Schülerinnen und Schülern, die Obergrenze bei 46. Nach seiner Ansicht könnten daher die 46 Schülerinnen und Schüler in drei Klassen bleiben. Die Schule habe einen hohen Anteil an ausländischen Kindern. Durch die kleineren Gruppen hätten auch Kinder eine Zukunftsperspektive, die sehr schlecht Deutsch sprechen.

Ober- und Untergrenze für Schülerzahl pro Klasse

Doch nach Aussage des Schulamtes ist in so einem Fall nicht die Untergrenze von 13 Schülerinnen und Schülern pro Klasse relevant, sondern die Obergrenze von 25. Denn: Würde man in allen Schulen die maximale Anzahl an Klassen bilden, die mit der Mindestzahl 13 möglich sind, gäbe es landesweit viele zusätzliche Schulklassen.

Dafür würden in Hessen 1.000 Lehrkräfte mehr benötigt, schätzt Thilo Traub, der zuständige Aufsichtsbeamte beim Staatlichen Schulamt Marburg. Nur an der Südschule diesen Maßstab anzulegen, wäre ungerecht gegenüber



An der Stadtallendorfer Südschule sorgen sich Eltern wegen einer geplanten Klassenzusammenlegung. Hier ein Blick auf den Neubau der Schule.

FOTO: NADINE WEIGEL

anderen Schulen, argumentiert er. Den Vorwurf, dass die Besonderheiten des Schulstandorts nicht berücksichtigt würden, weist er zurück. Die Südschule habe nämlich ein deutlich größeres Stammkollegium als vergleichbar große Schulen. Es gebe fast genauso viele Lehrkräfte für Fördermaßnahmen wie für den eigentlichen Unterricht.

„Die Tatsache, dass die Schule in einem sozialen Brennpunkt mit vielen Kindern mit Migrationshintergrund liegt, wird durch eine langfristige und verlässliche Zuweisung berücksichtigt“, sagt Traub.

Das hessische System der Lehrerzuweisungen nach klaren Kriterien sei insgesamt logisch und fair. Würde man die

zugewiesenen Lehrerstellen nutzen, um weiterhin drei Klassen zu erhalten, seien zwar die Lerngruppen kleiner – aber es gebe dann weniger Lehrkräfte für die individuelle Förderung. Der Vorteil der Zusammenlegung sei daher, dass die etwas größeren Klassen mit angemessenen Förderangeboten ausgestattet werden könnten.

Schulamt plant weiteres Gespräch mit Eltern

Auf die Kritik der Eltern habe das Schulamt sehr wohl reagiert, betont Traub. Er habe am 5. Juni in einem Gespräch mit der Schulleiterin, einem Klassenlehrer und Elternvertretern das Vorgehen erläutert. Dafür sei er extra in die

Schule gekommen. Jüngste Entwicklung seitens des Schulamtes: Es gibt eine Einladung des Amtsleiters Christoph Aßmann an die gewählten Klassenelternbeiräte, um mit ihnen wie auch Eltern, die Sorgen geäußert haben, noch ein weiteres Mal das Gespräch zu suchen. „Die Einladungen sind heute verschickt worden“, berichtet Thilo Traub der OP am Donnerstag.

Und müssen Eltern und Kinder befürchten, dass sie jetzt neue Lehrer bekommen? „Natürlich wird es Veränderungen geben, wenn aus drei Klassen zwei werden“, antwortet Traub der OP. Alle Entscheidungen fielen vor Schuljahresende, die Kinder und die Eltern lernten ihre Lehrer noch vor den Ferien kennen.

Lehrerstellen für die Grundschule 2

So setzen sich laut Schulamt die Lehrerstellen an der Grundschule 2 (Südschule und Waldschule) zusammen:

- 15 Lehrerstellen für die Grund-Unterrichtsversorgung entsprechend der Schülerzahl.
- 10 zusätzliche Lehrstellen unter anderem für Deutschförderung, sozialpädagogische Fachkräfte und die Eingangsstufe.
- 3 Stellen für Förderschullehrkräfte.
- Knapp 5 Stellen zuzüglich Mitteln für Honorarkräfte für die Ganztagsangebote.
- Hinzu kommt eine Zuweisung für die Schulleitung und in Kooperation mit dem Kreis eine Familienklasse.

Ehrenamtliche Arbeit zahlt sich aus

18 Neustädter Schülerinnen und Schüler wurden für ihr soziales Engagement geehrt

NEUSTADT. 18 Schülerinnen und Schüler der Abschlussklasse der Martin-von-Tours-Schule in Neustadt wurden dieser Tage für ihr soziales Engagement während ihres Sozialpraktikums im Rahmen des Religions-/Ethikunterrichts geehrt. Die Jugendlichen hatten sich im vergangenen Schulhalbjahr entweder komprimiert als Blockpraktikum oder stundenweise über mehrere Wochen oder Monate hinweg in verschiedenen sozialen Einrichtungen ehrenamtlich engagiert.

„Ich glaube, dass die gesammelten Erfahrungen einen wichtigen Schritt in eurer persönlichen Entwicklung darstellen, und hoffe, dass euer soziales Engagement der letzten Wochen euch auf eurem weiteren Leben beziehungsweise Berufsweg begleitet“, richtete Schulleiter Volker Schmidt während einer kleinen Feierstunde das Wort an die Jugendlichen, die in Form von inspirierenden Präsentationen Einblicke in

einige der Sozialpraktika gewährten. Markus Sohl, Leon Linke, Tizian Theißen und Leonie Rathschlag berichteten über ihre Arbeit in den Kindergärten „Arche Noah“ in Momberg, dem Waldkindergarten Neustadt und dem Kindergarten „Regenbogen“ in Neustadt. Sie betonten die Bedeutung von Geduld und Geschick im Umgang mit Konflikten unter den Kindern und gewannen einen neuen Respekt für die Arbeit der Erzieherinnen. Weitere Schülerinnen und Schüler, darunter Emily Huppenberger, Alisa Mehl und Chiara Richter, teilten ihre Eindrücke aus den Praktika im Seniorenzentrum „MENetatis“ Neustadt und dem „TagWerk“ Neustadt. Sie erlangten tiefe Einblicke in das Leben älterer Menschen, erlebten aus erster Hand, wie herausfordernd und zugleich lohnend die Arbeit mit pflegebedürftigen Menschen ist. Ein Schüler betreute sogar seine eigene Großmutter und gewann dadurch eine persönli-

che Perspektive auf die Pflegebedürftigkeit.

Marvin Eckstein unterstützte während seines Praktikums beim Verein bsj Marburg die Jugendlichen unter anderem bei Arbeiten im Schulgarten und betonte die Entwicklung von Selbstbewusstsein durch die Umsetzung eigener Ideen, bei der Perfektion nicht das Wichtigste sei. Sedra Drijou berichtete von ihren Erfahrungen in der Jugendarbeit bei dem Wohnverband der Hephata Diakonie in Neustadt. Sie erarbeitete mit den Jugendlichen beispielsweise die Bedeutung des Weltfrauentags. Offene Gespräche über Probleme waren für sie in der Jugendarbeit besonders wichtig.

Lukas Schwarzbach konnte in der Evangelischen Kirchengemeinde Bernsburg wertvolle Erfahrungen sammeln. Er begleitete den Pfarrer bei der Jugendarbeit der Gemeinde sowie bei der Vorbereitung und Durchführung des Konfirmandenunterrichts.



Schüler der Abschlussklasse der Martin-von-Tours-Schule Neustadt wurden für ihr soziales Engagement während ihres Sozialpraktikums im Rahmen des Religions-/Ethikunterrichts geehrt. PRIVATFOTO